

Neue, modifizierte Delphi-Studie zu CoolSculpting®

Experteninterview zu ersten internationalen Konsensempfehlungen

Die Kryolipolyse ist ein bekanntes nichtchirurgisches Verfahren zur Behandlung von hartnäckigen Fettpolstern. Erstmals hat ein internationales Expertengremium nun ein umfassendes Konsenspapier mit Empfehlungen zur Nutzung von Kryolipolysegeräten erstellt, das auch die Ergebnisse einer Literaturrecherche einbezieht.¹ Es unterstützt Ärzte, Kryolipolysegeräte wie CoolSculpting® ELITE von Allergan Aesthetics – a division of AbbVie sicher anzuwenden und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen. Welche Vorteile bietet das Verfahren und wie können Ärzte ihre Patienten zufriedenstellen? Dr. Jens Altmann und Dr. Farid Kazem, Fachärzte für Plastische Chirurgie und Mitglieder des Gremiums, geben einen Einblick in die Empfehlungen.

Redaktion

Herr Dr. Altmann: Was ist das Besondere an diesen Konsensempfehlungen?

Dr. Altmann: Es handelt sich um die ersten veröffentlichten Konsensempfehlungen von Experten weltweit zur Kryolipolyse, die auf den Erfahrungen der Experten mit der Kryolipolyse basieren und von einer umfassenden Literaturrecherche gestützt werden. Im Expertengremium haben wir uns darüber abgestimmt, inwieweit Aussagen aus der Fachliteratur den persönlichen Erfahrungen entsprechen. Das Konsenspapier ist für Ärzte, die dieses Verfahren zur nichtinvasiven Behandlung von Fett nutzen, wichtig: Bislang gab es kaum wissenschaftliche Erhebungen zur Kryolipolyse. Den Konsens in unserer Expertenrunde haben wir mithilfe des sogenannten Delphi-Verfahrens entwickelt – einer etablierten Technik auf der Basis von Befragungsrunden. Nach den Befragungen haben wir gemeinsam mit den anderen Mitgliedern des Gremiums 38 endgültige Empfehlungen formuliert. Unser zentrales Kriterium war, alle für die Behandlung zentralen Bereiche abzudecken. Welche Patienten sind Responder bzw. Non-Responder? Wie definieren wir Behandlungsergebnisse und was können Anwender über die Behandlung hinaus für die Zufriedenheit ihrer Patienten tun? Auf diese und andere Fragen gehen wir in unseren Empfehlungen ein. Außerdem haben wir Empfehlungen für den Umgang mit Nebenwirkungen entwickelt. Denn auch, wenn das Sicherheitsprofil günstig ist, können in seltenen Fällen unerwünschte Ereignisse auftreten.¹

Das Expertengremium hat die Kryolipolyse mit anderen Methoden zur Behandlung von Fettpolstern verglichen. Was sind die Ergebnisse?

Dr. Altmann: Die Erfahrungen von Anwendern zeigen: Aufgrund des nichtinvasiven Verfahrens bei der Kryolipolyse sind die Ausfallzeiten für Patienten minimal.¹ Die Behandlungsdauer

01
Dr. Jens Altmann
Facharzt für
Plastische
Chirurgie und
Leiter der
Bodenseeklinik
in Lindau



ist mit rund 35 bis 75 Minuten für Patienten akzeptabel.^{1,2} Im Gremium waren wir uns außerdem einig, dass die Vielseitigkeit der Kryolipolyse ein weiterer Vorteil ist: Die verschiedenen Applikatoren ermöglichen eine zielgerichtete Behandlung mehrerer Körperregionen.^{1,2} Das Sicherheitsprofil ist im Allgemeinen gut.^{1,2*} Erfahrungen aus der klinischen Praxis zeigen, dass Risiken und Komplikationen, wie wir sie von chirurgischen Eingriffen kennen, z. B. Wundinfekte, chirurgische Revisionen, Narben oder Blutungen, nicht auftreten.¹ Zudem ist keine Anästhesie notwendig.¹ Das alles wissen Patienten und Ärzte gleichermaßen zu schätzen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass wir mit der Kryolipolyse reproduzierbare Behandlungsergebnisse erreichen können, und das spiegelt sich in der hohen Patientenzufriedenheit wider.¹

Herr Dr. Kazem: Für Anwender spielt eine wichtige Rolle, welche Patienten auf die Kryolipolyse ansprechen. Auf welche Definitionen hat sich das Gremium geeinigt?

Dr. Kazem: Wir stuften nur eine kleine Anzahl von Patienten als Non-Responder ein. Diese Behandelten zeigten keine biologische Reaktion auf die Kryolipolyse.¹ Patienten, bei denen sich nach der ersten Behandlung keine sichtbaren Ergebnisse zeigten, wurden nicht automatisch als Non-Responder eingestuft. Denn es ist anzunehmen, dass weitere Kälteanwendungen erfolgreich sein könnten.¹

Welches Vorgehen empfiehlt das Expertengremium, um Kryolipolyse-Patienten zufriedenzustellen?

Dr. Kazem: In unseren Konsensempfehlungen heben wir hervor, dass das Erwartungsmanagement bei Patienten eine besondere Rolle spielt.¹ Es kommt darauf an, den Patienten ausführlich zu beraten, damit er realistische Erwartungen entwickelt. Ärzte sollten Patienten z. B. darüber informieren, dass gute Behandlungsergebnisse vor allem an gut definierten Fettaschen erzielt werden konnten.¹ Wir raten außerdem dazu, vor der Behandlung einen individuell angepassten Behandlungsplan zu erstellen, um ein Ergebnis erreichen zu können, das den ästhetischen Vorstellungen entspricht.¹ Der Kryolipolyse sind aber auch kalkulierbare Grenzen gesetzt: Anwender sollten auf Narben, Cellulite oder Dehnungsstreifen achten, denn sie können das Behandlungsergebnis beeinflussen,¹ oder es ist, wie bei einer Hernie, von einer Behandlung abzusehen. Zu empfehlen ist außerdem, vor der Behandlung diejenigen Körperregionen zu fotografieren, die therapiert werden sollen.¹ Diese können Behandler dann mit Nachher-Fotos vergleichen, um dem Patienten den Behandlungserfolg zu veranschaulichen.¹ Wünschen sich Patienten nach dem ersten Zyklus eine weitere Verbesserung, können zusätzliche Behandlungszyklen durchgeführt werden. Für diese Zyklen ist ein kurzer Abstand von 4 bis 8 Wochen angemessen.¹

Welche Empfehlungen umfasst das Konsenspapier zur Behandlung verschiedener Körperregionen?

Dr. Kazem: Vor der Behandlung sollten die Fettdepots sorgfältig lokalisiert werden, um bestmögliche Ergebnisse erzielen zu können. Die Anzahl der notwendigen Behandlungszyklen kann variieren. Große Areale wie z. B. der Rücken, das obere Abdomen oder die Flanken brauchen zwischen drei und fünf Behandlungszyklen.¹ Kleinere Bereiche wie die Banana Rolls, Mons pubis oder die submentale Region benötigen weniger Zyklen.¹ Für adipöse Patienten ist eine Behandlung mit Kryolipolysegeräten nicht geeignet.¹

Herr Dr. Altmann, Herr Dr. Kazem, vielen Dank für diese interessanten Einblicke.

Literatur:

- 1 Altmann J et al. Aesthet Surg J Open Forum 2022; 4:ojac008. doi: 10.1093/asjof/ojac008
- 2 Gebrauchsanweisung CoolSculpting® ELITE. CS-UM-CM3-04-DE-B, Stand 02/2021

Informatives zu CoolSculpting®

*** Nebenwirkungen**

Während und nach einer Behandlung können im Behandlungsbereich folgende Phänomene auftreten. Diese Phänomene sind vorübergehend und klingen im Allgemeinen innerhalb von Tagen oder Wochen ab.

Während einer Behandlung:

- Wahrnehmung eines Ziehens, Zupfens und leichten Zwickens an der Behandlungsstelle
- Intensive Kälte, Kribbeln, Stechen, Schmerzen, Krämpfe
- **Hinweis:** Diese Wahrnehmungen klingen ab, wenn der Bereich taub wird.

Unmittelbar nach einer Behandlung:

- Rötung und Spannungsgefühl
- Vorübergehende Blässe und/oder leichte Prellungen an den Rändern des Behandlungsbereichs
- Kribbeln und Stechen

Eine Woche bis zwei Wochen nach einer Behandlung:

- Rötungen, Blutergüsse und Schwellung
- Berührungsempfindlichkeit, Krämpfe und Schmerzen
- Juckreiz, Hautempfindlichkeit, Kribbeln und Taubheitsgefühl
- **Hinweis:** Das Taubheitsgefühl kann nach einer Behandlung bis zu einigen Wochen lang anhalten.
- Völlegefühl im hinteren Rachenraum nach Behandlung im submentalen Bereich

Seltene Nebenwirkungen:

- **Paradoxe Hyperplasie:** Deutliche Zunahme des Gewebevolumens innerhalb des Behandlungsbereichs, die zwei bis fünf Monate nach der Behandlung auftreten kann. Eventuell ist ein chirurgischer Eingriff erforderlich.
- **Spät einsetzende Schmerzen:** Spät einsetzende Schmerzen können einige Tage nach einer Behandlung einsetzen und klingen normalerweise innerhalb von mehreren Wochen ab.
- **Starke Schmerzen:** Die Patienten können unterschiedlich starke Schmerzen empfinden, die in der Regel als leicht bis mäßig und in seltenen Fällen auch als schwer beschrieben werden können.
- **Kaltverbrennung:** Während der Behandlung kann eine Kaltverbrennung ersten und zweiten Grades auftreten. Bei ordnungsgemäßer Behandlung wird diese typischerweise ohne Folgekrankheiten zum Rückgang gebracht.
- **Vasovagale Symptome:** Schwindelgefühl, Benommenheit, Übelkeit,

Gesichtsrote, Schwitzen oder Ohnmacht während oder unmittelbar nach der Behandlung.

- **Subkutane Induration:** Allgemeine Härting und/oder einzelne Knötchen innerhalb des Behandlungsbereichs, die sich nach der Behandlung bilden und möglicherweise mit Schmerzen und/oder Beschwerden verbunden sein können.
- **Hyperpigmentierung:** Eine Hyperpigmentierung kann nach der Behandlung auftreten und klingt in der Regel spontan ab.
- **Hernie:** Durch die Behandlung kann es zu einer neuen Herniebildung oder Verschlimmerung einer bereits vorliegenden Hernie kommen, wodurch eine chirurgische Maßnahme nötig sein könnte.
- **Abgrenzung des Behandlungsbereichs:** Ein ästhetisches Ergebnis der Behandlung, bei dem der Patient eine übermäßige Fettentfernung im Behandlungsbereich erlebt, was zu einer sichtbaren Störung der kontinuierlichen Fettkontur oder einer unerwünschten Einbuchtung im behandelten Bereich führt.
- **Kältepannikulitis:** Die Kältepannikulitis entsteht durch eine Verletzung des der Kälte ausgesetzten Fettgewebes und kann zu einer leichten bis schweren Entzündungsreaktion führen. In leichten Fällen lösen sich die Symptome selbst auf und können Rötung, Schwellung, Hautknötchen, Wärme, Druckempfindlichkeit und möglicherweise leichtes Fieber umfassen. Diese Fälle lösen sich in der Regel ohne langfristige Folgen auf. In schwereren Fällen kann eine intensive Entzündungsreaktion zu einer umfangreicheren Gewebeschädigung, einschließlich einer Fettnekrose, führen, die einen medizinischen oder chirurgischen Eingriff erfordern kann.

Weitere Informationen unter:
www.allerganaesthetics.de/coolsculpting

